

Gegenwärtig ist auch immer noch festzustellen, daß die Investitionsmittel vorwiegend zur extensiven Erweiterung der Produktionskapazitäten eingesetzt werden sollen, was den Parteibeschlüssen zur Intensivierung und sozialistischen Rationalisierung der Produktion völlig widerspricht. Die gegenwärtigen Konzeptionen und Pläne gewährleisten noch nicht immer, daß ein wesentlich höherer Zuwachs an Nationaleinkommen pro investierte Mark erreicht wird. Es bedarf noch großer Anstrengungen, um den Hauptweg durchzusetzen, die vorhandenen Grundfonds wesentlich besser auszulasten, zu modernisieren und zu rationalisieren und nicht mehr Arbeitsplätze zu schaffen, als durch Rationalisierungsmaßnahmen eingespart werden können.

Das ist besonders notwendig, da die Arbeitskräftesituation auch in den kommenden Jahren angespannt bleibt.

Nachdem in den Jahren 1966 - 1970 rund 50 000 Beschäftigte zusätzlich in den Verwaltungen tätig wurden und etwa 170 000 Produktionsarbeiter aus der materiellen Produktion ausschieden, besteht das Problem in den nächsten Jahren darin, eine Erhöhung der Anzahl und des Anteils der unmittelbar in der Produktion Beschäftigten zu erreichen.

Eine Erweiterung der Produktion ist im Prinzip nur durch die zusätzliche Mobilisierung von Arbeitskräften möglich. Auch der Einsatz weiterer ausländischer Arbeitskräfte, insbesondere aus der VR Polen, kann entsprechend den realen Möglichkeiten nicht im vorgesehenen Umfang erfolgen.